

Die Kasemattenstraße für Morgen!

3. Treffen am 09.10.2020 (Blitz-Doku)

Am 09.10.2020 haben sich interessierte Anwohner*innen und Vertreter*innen verschiedener Ämter der Stadt Köln und der StEB Köln zum dritten Mal vor Ort an der Kasemattenstraße, Ecke Von-Sandt-Platz getroffen. Moderiert vom iRes Deutz-Team diskutierten die Teilnehmenden im ersten Teil die bisherigen Gestaltungsvorschläge und -lösungen und bauten die Lösungselemente in die Varianten 1.1 und 3.1 ein, die die Anwesenden im weiteren Ko-Planungsprozess weiterverfolgen wollen. Im zweiten Teil des LAG-Treffens trugen die Teilnehmenden im Gespräch zusammen, welche Erwartungen und Ziele der lokale Prozess verfolgen sollte und für welche Themen und mit welchen weiteren externen Experten die nächsten Treffen geplant werden sollten.



Zu Beginn stellte Christine Linnartz die drei Gestaltungsvorschläge, die in den letzten beiden Treffen erarbeitet und von iRes Deutz grafisch umgesetzt wurden, vor. Diese wurden dann in Kleingruppen diskutiert, kombiniert und weiterentwickelt.

Für und Wider der aktuellen Vorschläge

- **Vorschlag 1.1: Zwischenspeicherung von Starkregenabfluss in einem tiefer gelegten Bereich mit Bouleplatz**
 - Wird von den Teilnehmenden als am einfachsten umzusetzen angesehen
 - Info vom Grünflächenamt: Die vorhandenen Bäume sind vital und sollen erhalten bleiben; beim Umbau sind deshalb die Wurzelbereiche zu schützen (Traufbereich + 1,50 Meter)
 - Wand-/Fassadenbegrünungen sowie Dachbegrünungen sind weiterhin erwünscht
 - aber: Hinweise, Fragen und Einwände zum Boule Platz:
 - an Treppen wäre ein Handlauf wichtig
 - Problem Lärm und Müll bei nächtlichen Nutzungen (Jugendliche)
 - Gute Beleuchtung des Platzes wichtig
 - Frage 1: Wird wirklich viel Boule gespielt? Alternativen?
→ Vorschlag: Grünfläche mit Zisterne oder Hochbeeten und einem Tisch/Tafel
 - Frage 2: Kann man den Boule-Platz verlegen?
→ Bouleplatz auf Fläche rechts von den Parkplätzen verschieben und eine Kombination aus Vorschlag 1.1 und 3.1 schaffen
 - Befürchtung: Mehr Lärm bei neuen Sitzgelegenheiten
- **Vorschlag 2: Unterirdische Speicherung von Starkregenabfluss und „Sackgassenlösung“ für Fahrzeugverkehr**
 - Die „Sackgassenlösung“ für den Von-Sandt-Platz und die unterirdische Zwischenspeicherung von Starkregenabfluss soll nicht weiter verfolgt werden
 - Die Idee der Fahrradstellplätze ist aber zu erhalten und neue zu errichten, am liebsten überdacht und frei zugänglich (ohne Mietvereinbarung mit der Stadt), starke Befürwortung dieses Aspektes seitens der Teilnehmenden
 - Zisterne für die Speicherung von Regenwasser unter einem Radweg erscheint möglich und sinnvoll zur Bewässerung des umgebenden Grüns
- **Vorschlag 3.1: Mit Schilf bewachsener Teich („constructed wetland“) mit Volumen zur Zwischenspeicherung von Starkregenabfluss**
 - Bei Trockenfallen der Schilflandschaft kann mit einem Grundwasserbrunnen ausreichend Wasser zur Verfügung gestellt werden (vgl. Vorschlag vom 1. Treffen für einen kleinen PV-getriebene Grundwasserbrunnen)
 - Befürchtung: Es könnte durch den bewachsenen Teich zu Mückenplagen kommen; Hinweis eines Teilnehmenden hierzu: Es gibt einen Pilz, den man ansiedeln kann, der ein natürlicher Feind der Mücken ist
 - Befürchtung: Verschmutzung der Anlage

- Kombination mit Bouleplatz möglich, wenn dieser nach Nordwesten vor die Schule verlegt würde
- Geschwungener Weg schön, Fahrradweg auf anderem Weg wichtig
- Breite von Fuß- und Fahrradwegen beachten: Sind 1,2m ausreichend für einen Fahrradweg?
Hinweis : Für einen Fußweg sind 2,00 m gesetzliche Vorgabe, eher noch 2,50 m, um Barrierefreiheit zu garantieren (ungehinderte Passage bspw. von Kinderwagen oder von Rollstuhl-/Rollatornutzern)

Resultate: 2 abgestimmte Vorschläge

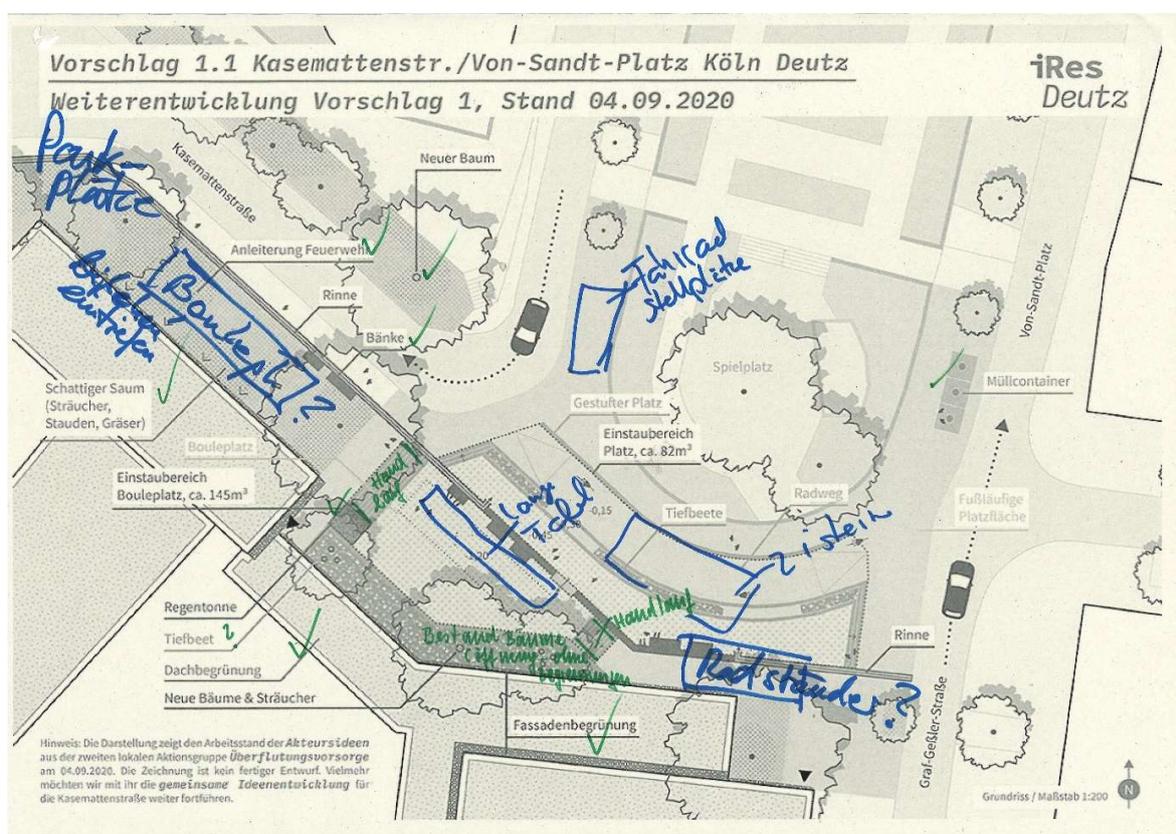


Bild oben (S. 3): Auch hier Verschiebung des Bouleplatzes nach Nordwesten. Dadurch Nutzung der Freifläche z.B. durch eine lange Tafel möglich. Die Radstände können entweder auf einigen der bisherigen Parkflächen am Von-Sandt-Platz errichtet werden oder an der Ecke zur Graf-Geßler-Straße oder im Norden an dem Trafohäuschen (nicht mehr im Fokusbereich).

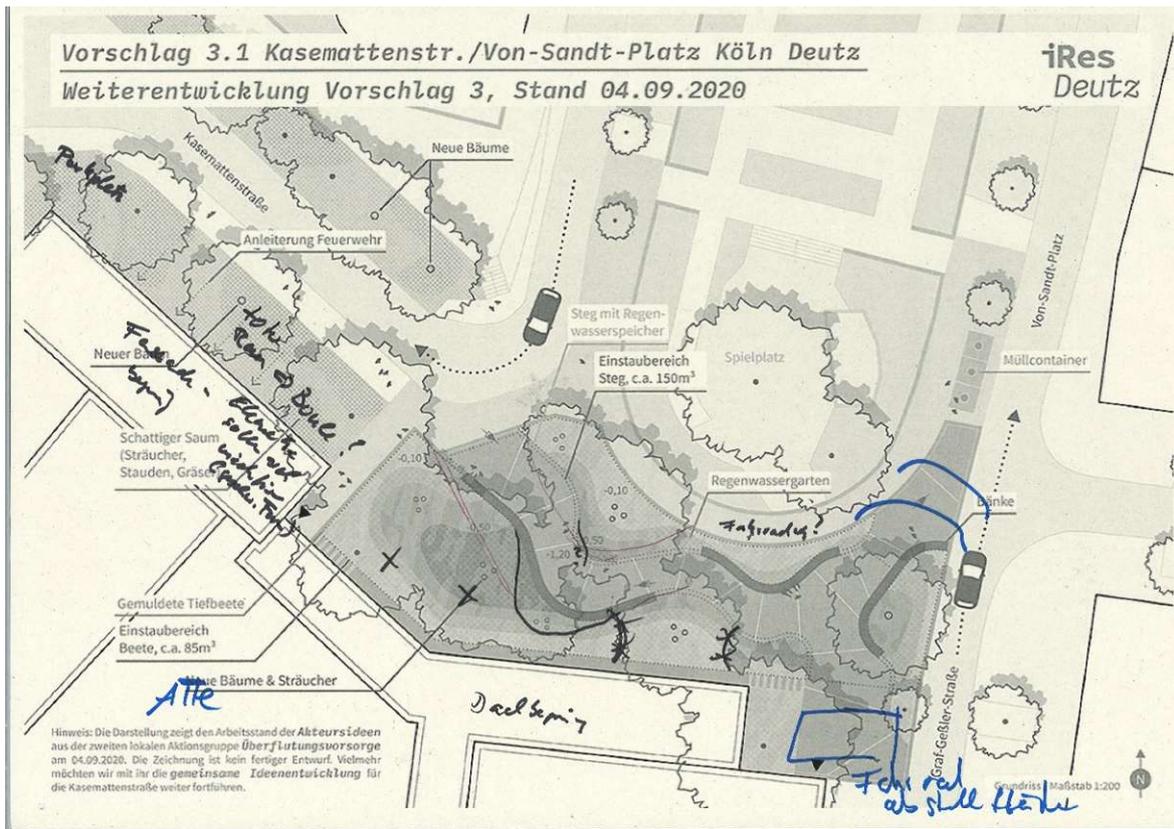


Bild oben: Kombination aller Vorschläge, der Bouleplatz würde weiter im Westen der Kasemattenstraße realisiert, die Fahrradstellplätze an der Ecke zur Graf-Gessler-Straße.

▪ **Offene Fragen:**

- Wie kann ausreichend Platz für die bestehenden Bäume bzw. deren Wurzeln bewahrt werden?
- Wie ist mit Staunässe an den Bäumen umzugehen?
- Wer ist für die Pflege der Grünflächen dann verantwortlich und zuständig?
- Welche Leitungen laufen unter der Erde?
- Kann der Schulhof geöffnet werden?
- Treffen sich die Schüler dann in Zukunft auf dem neu gestalteten Gelände?
- Wie hält man den Keller unter der Schule trocken? Gibt es einen?
- Wie kann man Lärm- und Müllentstehung vorbeugen?

▪ **Hinweise der Teilnehmenden:**

- Kinder und Jugendliche bei Gestaltung einbeziehen, das Amt für Kinderinteressen zu den Bedürfnissen von Kindern & Jugendlichen befragen, evtl. eine Spielmöglichkeit schaffen?
- Heimleitung Jugendwohnheim unbedingt einbeziehen
- Unterstützung der Politik einholen, insbesondere Bezirksvertretung (BV)
- Gewünscht: Abschätzungen der Machbarkeit der bisherigen Vorschläge

- Zuständigkeiten und Flächeneigentümer klären,
Hinweis: Die Parkplätze sind bisher keine Grünfläche, sondern Schulgelände

Weitere Themen

Im Anschluss an die lebhafte Diskussion zu der Kombination der Vorschläge diskutierten die Teilnehmenden, wie sie in ihrem Ko-Planungsprozess weiterarbeiten wollen. Dazu wurde zunächst besprochen, zu welchen Themen noch Diskussionsbedarf besteht.

- Gewünschte Nutzung der Fläche:
 - als Ort für Kinder/Jugendliche?
 - als Sport-Ort, z. B. kleine Tore, Volleyball-Netz?
- Fahrräder (Wege, Stellplätze, etc.): Fahrradbeauftragten einladen
- Vorhandene Infrastruktur klären (Leitungen, Keller etc.)
- Bäume/Grün: Wer unterhält zusätzliches Grün und den bewachsenen Teich?
- Neue Verkehrsführung; Parkraumbewirtschaftung
- Wasser, Zisternen, Staunässe
- Schule, Kinder, Jugendliche
- Lärm, Müll
- Finanzierung der Umsetzung und der Unterhaltung
- Politik, Stadtentwicklungsausschuss sowie BV zu den Treffen einladen

Das Ziel

Abschließend besprachen die Teilnehmenden, was das gemeinsame Ziel und gewünschtes Ergebnis ihres Ko-Planungsprozesses vor Ort sein könnte. Folgende Erwartungen wurden genannt, außerdem einige Absprachen getroffen, wer bis zum nächsten Treffen der LAG schon mal wichtige Fragen klären kann.

- Ziel der LAG: Erarbeitung eines abschließenden Gestaltungs- und Umsetzungsvorschlags, der der BV vorgestellt werden kann, damit er finanziert und umgesetzt werden kann
- Nächste Treffen gerne im Stadthaus, in ca. 7-8 Wochen; iRes Deutz erstellt wieder frühzeitig eine Terminabfrage und klärt den Ort
- Treffen gerne früher beginnen, damit mehr Zeit für Diskussionen bleibt, Treffen aber weiterhin freitags und nicht am Wochenende
- So wenige Treffen wie möglich, da alle sehr eingespannt sind
- Für das nächste Treffen wünschen sich die Teilnehmenden von iResilience bzw. seitens der Verwaltung gute Einschätzungen der Machbarkeit bzw. Umsetzbarkeit der einzelnen Lösungen und Elemente in den beiden verbliebenen Varianten
- Das Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung führt lokal eine Vermessung des beplanten Bereichs durch

- Das Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung beantragt außerdem die Leitungspläne für Strom, Gas, Telekommunikation usw., die StEB steuern ihre Pläne zur Entwässerung bei.

Ihre Moderator*innen der LAG für Rückfragen und Anregungen

Jens Hasse

Lead Überflutungsvorsorge iRes Deutz, hasse@difu.de

Christine Linnartz

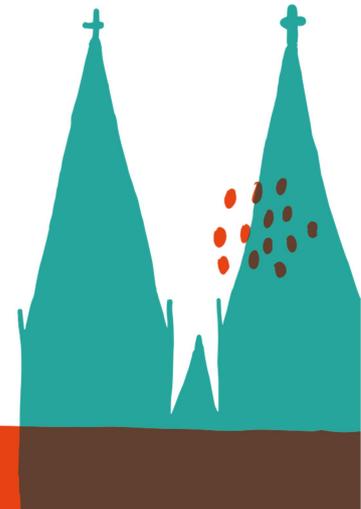
Co-Lead Überflutungsvorsorge, christine.linnartz@steb-koeln.de

Wenn Sie weitere Vorschläge haben oder in der Lokalen Arbeitsgruppe mitmachen wollen, treffen Sie uns und andere Deutzer*innen auf WEChange:

<https://wechange.de/group/iresilience-koeln>

Sie möchten mehr Informationen über das Projekt in Deutz?
Auch hier finden Sie welche:

<http://iresilience-klima.de>

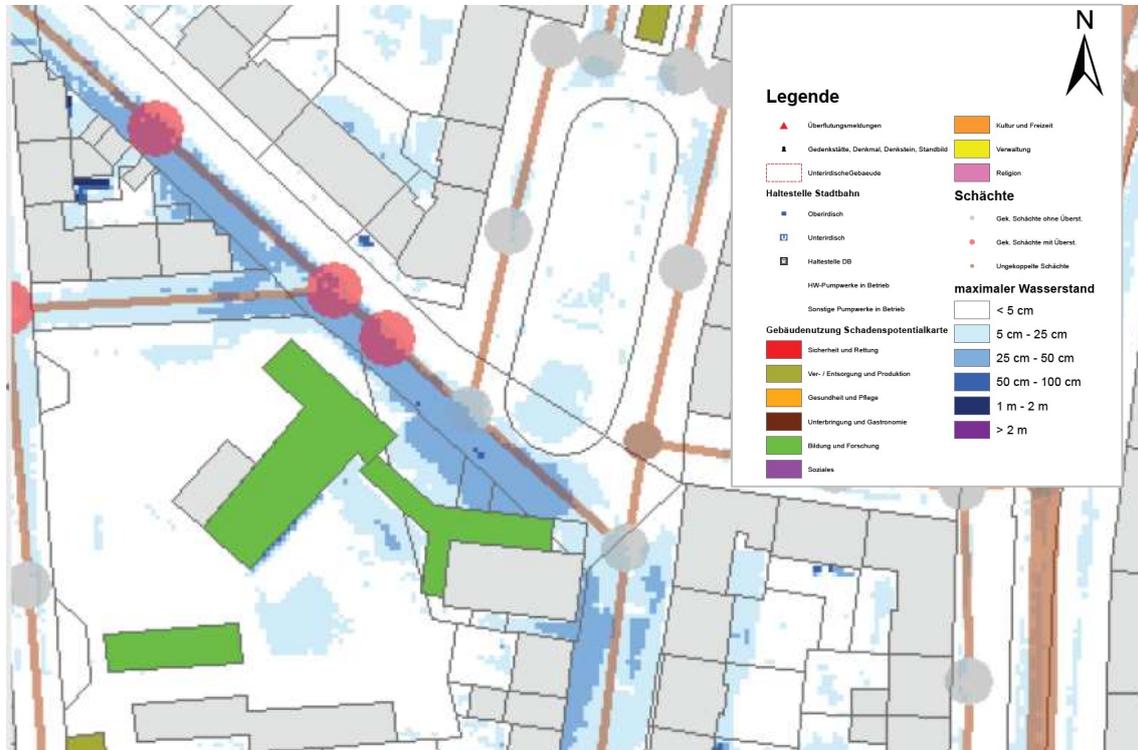


Die Arbeitsergebnisse des 3. Treffens in Bildern





Überflutungsvorsorge - Warum ist das hier nötig?



Auszug aus den Ergebnissen der Untersuchungen der StEB Köln zur Starkregenvorsorge in Köln-Deutz (siehe auch Starkregengefahrenkarte der StEB unter <https://www.hw-karten.de/index.html?Module=Starkregen>)

Diese Berechnungen der StEB haben ergeben, dass es bei einem Starkregenereignis, das statistisch alle 100 Jahre auftritt, im Bereich der Kasemattenstraße zu einer lokalen Überflutung von bis zu 50 cm Höhe kommen kann (siehe nachfolgende Bilder). Weil aufgrund des Klimawandels zu erwarten ist, dass solche Ereignisse zukünftig häufiger auftreten, ist gemeinsame Vorsorge nötig.

